BZ 01.12.2012

Die Schelinger Viehweide, auf der heute vor allem Rinder und Schafe zu finden sind, ist vom Regierungspräsidium unter besonderen Schutz gestellt worden. ARCHIV: PRIVAT

Neues Naturschutzgebiet

Auf der 49 Hektar großen Schelinger Viehweide sind viele seltene Pflanzen und Tiere zu finden

VOGTSBURG-SCHELINGEN (gz). Die Schelinger Viehweide, auch Schelinger Weide-Barzental genannt, ist jetzt ein Naturschutzgebiet. Am Donnerstag hat Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer im Beisein von Vogtsburgs Bürgermeister Gabriel Schweizer die entsprechende Rechtsverordnung unterzeichnet.

Bei dem rund 49 Hektar großen Gebiet oberhalb von Schelingen handelt es sich um ein reich strukturiertes Areal, das aus einer ausgedehnten Trockenweide, verschiedenen Trockenrasen, Gebüschen, Gehölzen und unterschiedlichen Waldtypen besteht. Eine Besonderheit für den Kaiserstuhl stellt insbesondere die ausgedehnte Weidefläche dar, die von 1908 an als Jungviehweide genutzt wurde und nach intensiverer Bewirtschaftung in den 1970er Jahren heute wieder extensiv mit verschiedenen Tieren beweidet wird.

Das Gebiet ist Heimat zahlreicher seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, wie zum Beispiel Orchideen, Schmetterlingen und Heuschrecken. Eine große Besonderheit stellt die auf der Schelinger Weide vorhandene einzigartige Dungkäferfauna dar. Es wurden dort sogar Käfer festgestellt, die in Deutschland nur hier vorkommen. Auch etliche durch das Schutzgebietsnetz Natura 2000 europaweit geschützte Tierarten wie Hirschkäfer, Neuntöter, Bienenfresser und Wiedehopf kommen im neuen Naturschutzgebiet vor, das damit als Gebiet von überregionaler Bedeutung einzustufen ist.

Mit der Ausweisung als Naturschutzgebiet wird diese wertvolle Fläche nach Angaben des Freiburger Regierungspräsidiums dauerhaft gesichert.

Durch die Unterschutzstellung soll insbesondere die bisherige extensive Weide- und Grünlandbewirtschaftung dauerhaft gewährleistet und gleichzeitig ein rechtlicher Rahmen für weitere Artenschutzmaßnahmen geschaffen werden. Eine Aufgabe der Nutzung wäre hier nach Ansicht des Regierungspräsidiums mindestens ebenso negativ zu bewerten wie eine Intensivierung.

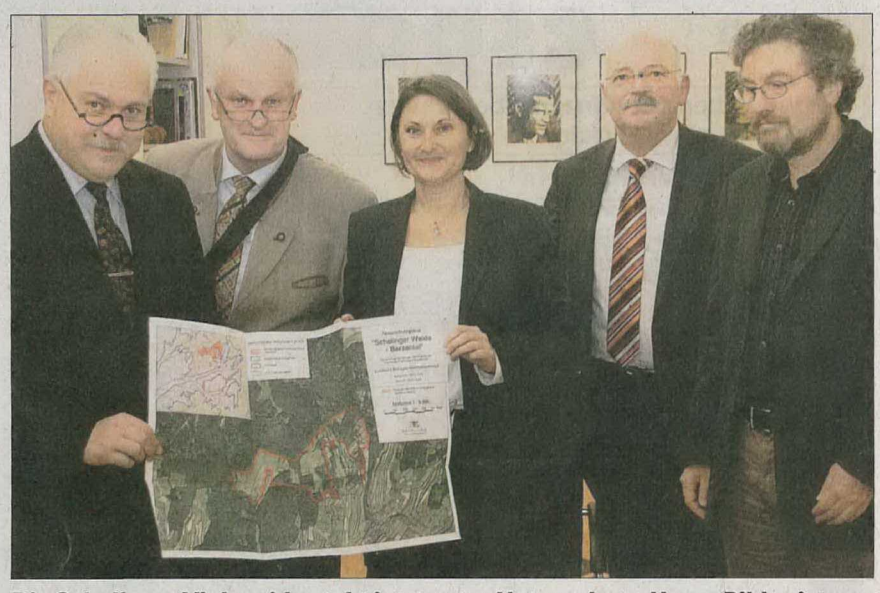
Einzigartige Dungkäferfauna

Die Naturschutzverordnung verbietet unter anderem, in dem Gebiet die Wege zu verlassen, Tiere oder Pflanzen zu entnehmen oder ihre Standorte zu schädigen. Außerdem werden besondere Regeln für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Jagd getroffen, etwa die Vorgabe, den ehemaligen Eichenniederwald im Nordosten des Gebietes als lichten eichenreichen Wald zu erhalten.

Die Regierungspräsidentin würdigte bei der Unterzeichnung besonders die gute und enge Zusammenarbeit mit der Stadt Vogtsburg. „Was lange währt, wird endlich gut. Es freut mich sehr, dass dieses Verfahren nun erfolgreich und im Konsens mit den Beteiligten zum Abschluss gebracht werden konnte.“ Auf dem Gebiet der Gemeinde Vogtsburg gebe es mit dem Badberg, dem Haselschacher Buck und anderen schon eine ganze Reihe von einzigartigen Naturschutzgebieten.

Nun komme noch ein ganz besonderes Kleinod hinzu, die ehemalige Jungviehweide Schelingen, an deren Erhalt und aktuellem Wert die Gemeinde und die jetzigen Eigentümer als Bewirtschafter ganz besonderen Anteil hätten. „Hierfür möchte ich herzlich danken“, sagte Schäfer. Zugleich werde ein wichtiger und nachhaltiger Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt in der Region geleistet.

Die Schelinger Weide ist das 264. Naturschutzgebiet im Regierungsbezirk Freiburg, in dem damit knapp 32 500 Hektar beziehungsweise 3,5 Prozent der Fläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind.



Die Schelinger Viehweide steht jetzt unter Naturschutz. Unser Bild zeigt von links Vogtsburgs Bürgermeister Gabriel Schweizer, Oberbergens Ortsvorsteher Friedrich Schill, Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer sowie Peter Stocks und Bernd Seitz von der Abteilung Naturschutz des Regierungspräsidiums nach der Unterzeichnung der entsprechenden Verordnung. FOTO: RP